

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902**

4.3.1902 (No. 62)

# Karlsruher Zeitung.

Freitag, 4. März.

№ 62.

1902.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Eindrucksgebühr: die gespaltene Pettzeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

## Amtlicher Theil.

**Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Reichsgerichtsrath Hermann Diez in Leipzig die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich-preussischen Rothen Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife zu erteilen.**

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 28. Februar l. J. den Registrator Franz Erbacher beim Amtsgericht Pforzheim zum Gerichtsschreiber ernannt.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 28. Februar 1902 den Aktuar Josef Kreuzer beim Amtsgericht Ruldszell zum Registrator beim Amtsgericht Säckingen ernannt.

## Nicht-Amtlicher Theil.

### Wanderverpflegungstationen in Bayern.

München, 1. März.

Ende der siebziger Jahre und namentlich in den achtziger Jahren entstanden, wie in anderen deutschen Staaten, so auch in Bayern an vielen Orten Einrichtungen zur Unterstüfung der damals in großer Masse die Landströgen besuchenden Wanderer und Baganten, um zu verhindern, daß dieselben sich ihren Unterhalt auf rechtswidrige Weise, durch Bettel und Eingriffe in das fremde Eigentum, zu verschaffen suchten. Am Beginne des Jahres 1900 zählte man in Bayern 559 solcher Einrichtungen; 183 wurden von Vereinen, 175 von Gemeinden, 20 von Distrikten unterhalten; 266 gewährten bloß Geldunterstützungen, 271 bloß Naturalverpflegung, 22 Natural- und Naturalverpflegung. Nur 94 Anstalten hatten die Einrichtung getroffen, daß die Unterstüfung bloß gegen eine Arbeitsleistung gewährt wurde; zu Anfang des Jahres 1901 hatte sich diese Zahl auf 107 gehoben, und bei einer Anzahl weiterer Stationen steht die Einführung des Arbeitszwanges bevor.

Zur weiteren Ausgestaltung dieser Einrichtung sind zufolge einer Entschliefung des Ministeriums des Innern Erhebungen über die Art und Weise der Durchführung und über die von den beteiligten Stationen erzielten Erfolge veranstaltet worden. Durch diese Erhebungen ist der Nachweis erbracht worden, daß ein geregelter Arbeitszwang bei den bayrischen Wanderverpflegungstationen sich durchführen läßt, und daß da, wo derselbe tatsächlich durchgeführt ist, ein guter Erfolg insofern beobachtet werden kann, als die Stationen von den arbeitssüchtigen Stromern mehr und mehr gemieden und so ihrem eigentlichen Zwecke, der Unterstüfung der Arbeitswilligen, wieder zurückgegeben werden. Eine ausführliche Zusammenstellung der Ergebnisse der Erhebung wurde ausgearbeitet. Die Mittheilung derselben an die Leiter der Verpflegungstationen begreift, dem vielfach bestehenden Vorurtheil, daß der Arbeitszwang bei allen theoretischen Vorzügen doch praktisch unausführbar sei, durch den Nachweis der thatsächlichen Durchführung zu begegnen, durch Vorführung der vorhandenen Beispiele die geeigneten Mittel und Wege zu bezeichnen und durch die Darlegung der beobachteten günstigen Ergebnisse darauf hinzuwirken, daß diese Beispiele möglichst allgemeine freiwillige Nachahmung finden.

Neben der Einrichtung des Arbeitszwanges verdient jene der Arbeitsvermittlung bei den Wanderverpflegungstationen sorgsamste Beachtung. Am Anfange des Jahres 1900 befand sich damit mehr als ein Drittel derselben. Die Stationen waren zu diesem Zwecke theilweise mit den gemeindlichen Arbeitssamern in Verbindung getreten und hatten ganz beachtenswerthe Erfolge aufzuweisen. Von den unterfränkischen Stationen wurden 3. B. im Jahre 1899 insgesamt 1446 Stellen vermittelt. Um nun auch über den Stand dieser Einrichtung genauere Kenntniß zu erhalten, hat das Ministerium des Innern Erhebungen nach dem Stande am Anfange des Jahres 1902 angeordnet, damit die an den einzelnen Orten gemachten Erfahrungen auch anderwärts nutzbringend verwertet werden können.

### Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 2. März.

Die amerikanischen Märkte zeigten in der vergangenen Woche ein ziemlich festes Aussehen, wiewohl die Umsätze an der New-Yorker Börse infolge der Empfangsfeierlichkeiten für den

Prinzen Heinrich sich in engen Grenzen hielten. Unter dem Eindruck dieser Festlichkeiten empfing die Börse einige Anregung. Diefelbe wurde aber wieder paralytisch, daß sich in der Austragung der politischen Fragen immer größere Gegensätze zwischen der Reichstagsmehrheit und der Regierung herausbildeten. Man sieht deshalb weitere innere Kämpfe und auch vielleicht die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung voraus. Daß unter diesen Verhältnissen die Börseform zunächst als veraltet zu betrachten sein wird, darüber ist man sich schon so ziemlich einig. — Die Börse behielt dennoch ihre zuverlässige Geld ansehnlichkeit flüssig ist, wodurch eine leichte Durchführbarkeit der schwebenden Finanzgeschäfte verbürgt wird. Man glaubt, daß die viel erörterte ungarische Konversion nun in Wälde perfekt werden wird, da die Differenzen zwischen der Gruppe und dem Finanzminister sich nur noch auf die Frage eines Kursbruchtheiles beziehen sollen. Ein günstiger Verlauf dieser Transaktion wird aber mit um so größerer Sicherheit erwartet, als vielleicht die österreichungarische Wank im nächsten Monat den offiziellen Diskont auf 3 Proz. herabziehen wird. Noch von anderen Finanzgeschäften größeren Stils ist in mehr oder minder bestimmter Form die Rede, so von dem baldigen Herankommen der großen Wiener Stadtanleihe, der Konversion der 5 Proz. rumänischen Schatzbons, auch von türkischen Geschäften. In letzter Beziehung verdient jedoch bemerkt zu werden, daß die Delegation sich jeder Transaktion in Bezug auf die Serietürken und Koosie widersetzen wird, die ohne ihre Minivierung geplant ist.

Die heimischen Staatsfonds konnten weiter anziehen, besonders die 3 Proz. Gattungen, wozu der enorme Zeichnungserfolg auf die Hamburger Staatsrente beitrug. Unter den ausländischen Fonds wurden namentlich Chinesen und Argentinier höher bezahlt, und auch Spanier konnten sich erholen, da die Unruhen in Katalonien sich nun gelegt haben.

Die Banfbilanzen, die jetzt in großer Reihe veröffentlicht werden, haben auf den Gang des Geschäfts nicht viel Eindruck ausgeübt, weil man sich darüber klar ist, daß die meisten Institute bei der sterilen Geschäftsepoche der verflochtenen Jahres kein güniges Erträgniß erzielen konnten. Indessen gibt es auch einzelne Ausnahmen, zu denen die führenden Großbanken gehören, besonders die Deutsche Bank hat einen fastlichen Abschluß veröffentlicht, indem es diesem Institute gelungen ist, einen noch höheren Nozgewinn als im Jahre zuvor zu erzielen und die Dividende in der Höhe von 11 Proz. aufrecht zu halten. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß das Institute betanlich bei dem Zusammenbruch der Leipziger Bank sofort am dortigen Plage eine Niederlassung errichtete, wodurch ihr ein neues Geschäftsfeld zufließt. Auch ist der Kundenkreis der großen Banken dadurch gewachsen, daß zur Zeit der Vertrauenskrise manche Kunden ihren kleinen Bankverbindungen abtrünnig wurden und zu den Großbanken übergingen.

Lebhaft beachtet wurden Credit-Aktien, die bei der führenden Rolle, welche die Wiener Börse gegenwärtig spielt, wieder eine dominierende Stellung einnehmen. Etwas abgeschwächt sind Darmschäfer auf ungünstige Bilanzgerichte, sowie Dresdener Disconto-Bank, da die verschiedenen Kombinationen wegen der Neugründung der Berliner Niederlassung zunächst nicht zu Stande gekommen sind.

Für Güttanaktien blieb die Stimmung günstig, weil allenthalben von einer Wiedererwagung des Eigengeschäfts berichtet wird. Der Verbruch nimmt zu, und die Werke sehen mehr Beschäftigung vor sich als früher. Kohlenaktien hielten sich gleichfalls günstig, obgleich die Absatzverhältnisse immer schwieriger werden, und das Kohlenfundament wegen Erhöhung der Vertheilungsziffer wahrscheinlich in die Höhe gedrückt verkehrt wird, vom 1. April ab die prozentuale Förderungsbeschränkung noch weiter zu erhöhen.

Matter sind auch Westeregen Aktien. Elektricitätsaktien wurden weniger beachtet als bisher. Nur Schuderer konnten sich etwas erholen, obgleich die Verhandlungen mit der Edison-Gesellschaft immer noch in ein schmerzliches durchdringendes Dunkel gehüllt bleiben. Brauerei-Aktien sind zur Wehrzahl gestiegen.

Unter den Transportwerten hielten sich Staatsbahn fest, wogegen Lombarden auf ungünstige Abschlußgerichte zurückwichen. Auch Lombardische Prioritäten gaben nach. Vorübergehend wurden italienische Eisenbahnaktien erheblich gedrückt, doch konnten sich dieselben wieder erholen, da die Eisenbahnbeamten zum Theil durch Militär erkehrt wurden. Prince Henri liegen auf günstige Gerüchte aus dem Luxemburger Industriegebiet, früher jedoch verstimmt die niedrige Dividende von Frs 17.— heimische Transportwerte waren im ganzen behauptet.

Für Schifffahrtsaktien gab sich feste Stimmung kund, die jedoch schließlich auf niedrigere Dividendentaxationen wieder erlahmte.  
Privatdiskont: 1/2 Proz.  
Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	21 Febr.	28. Febr.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	102.55	102.45
3 1/2% Preussische Konsols	92.25	93.—
3 1/2% Badische Obl. abgestimmt	102.—	101.95
3 1/2% Badische Obl. abgestimmt	92.10	92.75
3 1/2% Badische Obligationen	100.40	100.50
3 1/2% Bayern	91.90	92.—
3 1/2% Bayern	100.70	100.50
3 1/2% Großh. Hessische Obligationen	91.20	92.30
3 1/2% Württemberg (abg.)	100.10	100.30
3 1/2% Württemberg (abg.)	90.20	90.95
3 1/2% Württemberg (abg.)	100.35	100.50
4% Italienische Rente	92.—	92.20
4% Ungarische Goldrente	100.80	100.80
	101.25	101.25

(Mit einer Beilage.)

	21. Febr.	28. Febr.
4% Ungarische Kronrente	98.20	98.25
5% amort. Silber-Mexikaner	41.50	41.45
5% Gold-Mexikaner	99.50	99.50
Oesterreichische Kreditaktien	218.30	221.70
Österr. Kommanditanttheile	194.50	196.80
Österr. Staatsbahn-Aktien	144.30	145.60
Lombardische Aktien	19.40	17.10
Gotthardaktien	168.40	169.40
Schweizerische Nordostbahnaktien	102.60	102.90
Saurabthite-Aktien	206.—	205.—
Bochumer Bergbauaktien	201.80	201.80
Selsentlicher Bergbauaktien	170.—	169.70
Sarpener Bergbauaktien	167.90	165.80
Badische Anilin-Aktien	388.—	382.70
Türkenloose	113.80	110.—

### Aus dem Orient.

Aus Konstantinopel wurde die Nachricht verbreitet, daß die griechische Regierung sich bei den Mächten über die Haltung der Pforte bezüglich des zwischen Griechenland und der Türkei abzuschließenden Handelsvertrages besorgte und ein Eingreifen in die Angelegenheit verlangt habe. Eine Mittheilung aus Athen will der vermuthlich vielfach verbreiteten Deutung vorbeugen, als ob die griechische Regierung in aller Form einen Appell an die Mächte gerichtet hätte, um einen Druck derselben auf die Pforte herbeizuführen. Das Athener Kabinett habe eine Aktion solchen Charakters nicht unternommen und sie sehe, trotz der harten Geduldsprobe, der sie durch die Unnachgiebigkeit der Türkei in dieser Sache ausgelegt sei, gegenwärtig noch nicht auf dem Punkte, zur Anrufung einer Intervention der Mächte, beziehungsweise zur Herbeiführung einer schiedsgerichtlichen Entscheidung der bezüglich des abzuschließenden Handelsvertrages zwischen Athen und Konstantinopel schwebenden Meinungsverschiedenheiten zu schreiten. Das Ziel des in vertraulicher Form seitens der griechischen Regierung kundgegebenen Wunsches bestehe vielmehr darin, durch gelegentliche freundschaftliche Rathschläge der Vertreter der Mächte in Konstantinopel die Pforte von der vollständigen Verechtigung der griechischerseits hinsichtlich des Handelsvertrages erhobenen Forderungen, sowie davon zu überzeugen, daß die Anpassung an dieselben und die endliche Erledigung dieser Streitfrage im Interesse der Türkei selbst gelegen sei. Das Athener Kabinett sei von dem aufrichtigen Wunsche geleitet, daß ihm die Ergreifung des äußersten Mittels, nämlich die Anrufung des Schiedsgerichtes der Mächte, erspart bleibe, und sein Vorgehen trage somit nicht, wie man nach der eingangs erwähnten Darstellung glauben dürfte, den Charakter des Anklages eines gereizten Gegners, sondern den eines neuen Versuches, durch eventuelle vermittelnde Einwirkung von dritter Seite eine Verständigung zu erzielen.

Ueber die Lage in Albanien wird aus Athen berichtet: In den Bezirken von Vlona und Berat herrscht Gährung. Speziell die erstgenannte Stadt ist von albanischen „Räubern“ geradezu blockirt. In Berat weigerten sich die Einwohner Steuern zu bezahlen, was die Entsendung von Truppen aus Janina nach diesem Orte zur Folge hatte. In den Bezirken Elbassan und Tirana haben nicht weniger als 26 Ortschaften jede Steuerleistung verweigert. Der Untergouverneur von Elbassan ließ die Aeltesten und Notabeln jener Ortschaften als Anführer der Steuerweigerung verhaften, worauf sich die Bevölkerung vor dem Konak zusammenrottete und durch die Drohung, die Stadt in Brand zu stecken, die Freilassung der Verhafteten erzwang. Die Behörden in Albanien und im nördlichen Epirus sind sehr beunruhigt, zumal auch die Bemühungen der Pforte, die angelegenen und mächtigen albanischen Beys durch Titel, Auszeichnungen und Stellen zu ködern, allmählich ihre Wirkung verlieren.

Der Fürst von Samos, Mihalaki Effendi, ist auf Verufung des Sultans in Konstantinopel eingetroffen und in Pfortenkreisen verlautet, daß er seines Amtes enthoben werden wird. Als den Kandidaten, der in diesem Falle die meiste Aussicht hätte, zum Fürsten von Samos ernannt zu werden, bezeichnet man Mavroggheni Bey, den Sohn des vor kurzem verstorbenen Leibarztes des Sultans, der türkischer Gesandter in Washington war. Auf der Pforte hat man zugleich die Absicht, den Launen der Samioten, die mit ihrem Fürsten niemals zufrieden sind, ein für allemal einen Riegel vorzuschleiben. Bald wird dem Fürsten zum Vorwurf gemacht, er sei ein Anhänger Griechenlands, bald wieder, er bevorzuge die Türken; dann werden ihm Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen oder bei Gesetzes-

1902.

gierung  
Agemeinheit  
das vierte  
Stgeberische  
st, da sie  
ern erhalte.  
298 gegen  
tion unter-  
von sechs  
00 Francs  
in zwei bis  
mission  
bestimmung  
ungser.

Kammer, die  
Jahre zu  
hre Partei-  
sozialistische  
es sei nun  
nicht zu  
chtung auf-  
brige Man-  
Die konse-  
schluß als  
zu fügen.  
ejege keine  
und repu-  
erung eine  
eine tiefere  
ren werde.  
schluß, der  
noch dem  
für sicher,

des Ver-  
im Jahre  
Jahre. Im  
1899 auf  
hr brachte  
panderern,  
tionen auf  
die Zahl  
sahre nur  
hat. Die-  
er legten  
itische  
atterland  
erug im  
st zu be-  
derungs-  
ehrt hat,  
ländische  
erzogte  
Sta-  
und etwa  
at. Unter  
heil der  
901 auf  
ndigung  
ng der  
Aus die-  
Jahre für  
lehungs-

März.  
ch a l l s  
er a l s  
reffende  
stigtel-  
Das  
Vorsth  
nstanti-  
e Fuad  
ide in  
st des  
stungs-  
einem  
Di-  
and des  
wurde  
erbannt.

vorschlägen zugeschrieben, und all' dieses nur infolge von Parteierfahrungen, da jede Partei auf den Fürsten in Angelegenheit der Verwaltung Einfluß zu gewinnen sucht und mit Reid die andere Partei verfolgt. Auf diese Weise wird der Fürst immer das Opfer des Ränkeplans der Parteien. Es heißt nunmehr, daß der Großvezier Rütischul Said Pascha die Absicht habe, noch vor der Abberufung des Fürsten Mikalaki Effendi die Sachlage sorgfältig zu prüfen und die Quelle der bezeichneten Uebelstände zu verstopfen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 3. März.

Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Staatsrath Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Um 12 Uhr meldete sich der Oberst Freiherr von Krane, Kommandeur des 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69, bisher Oberst beim Stabe des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Hierauf nahm Seine königliche Hoheit den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen.

Gegen 2 Uhr begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin zum Empfang Ihrer Majestät der Königin von Sachsen an den Hauptbahnhof, wo auch Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max sich befanden. Ihre Majestät traf nach 2 Uhr von Sigmaringen kommend hier ein, wurde von den höchsten Herrschaften herzlich bewillkommen und zum Großherzoglichen Schlosse geleitet, wo höchstliebende eines der großen Appartements bezog und darnach an der Frühstückstafel theilnahm. Die Königin hatte einen offiziellen Empfang abgelehnt; doch waren der Kommandant Generalleutnant von Proefigte und Oberschloßhauptmann von Offensandt-Bercholz zum Empfang am Bahnhof anwesend. Im Gefolge Ihrer Majestät befinden sich die Hofdamen Gräfin Reuttner von Wehl und Freiin von Enzberg, sowie der Oberhofmeister Wirklicher Geheimerath von Malortie. Ihre Majestät gedauert bis morgen Mittag hier zu verweilen. Die Abendtafel findet bei Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen und Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max statt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte im Laufe des Nachmittags noch die Vorträge des Generalleutnants und Generaladjutanten von Müller und des Legationsraths Dr. Seyb.

(Ministerialrath Dr. Schlusser †) Heute Vormittag wurde die sterbliche Hülle des Ministerialraths Dr. Schlusser zu Grabe getragen. Um 11 Uhr war die Friedhofskapelle dicht besetzt von einer außerordentlich großen Zahl von Leidtragenden, die dem allseitig beliebten und geachteten Kollegen und Freunde die letzte Ehre erwiesen. Die Allerhöchsten Herrschaften ließen sich durch Oberstschloßhauptmann v. Offensandt-Bercholz, Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl durch Hofmeister v. Frischung vertreten. Ferner waren der Schwiegervater des Verstorbenen, Minister a. D. Geh. Rath Dr. Eisenlohr, Staatsminister von Brauer, Finanzminister Dr. Buchenberger, Präsident des Ministeriums des Innern Geh. Rath Dr. Schenk, Präsident des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts Herr v. Dusch und Staatsrath Dr. Reinhard, sowie die höheren Ministerialbeamten fast vollständig anwesend. Nach zahlreicher Militärperson, darunter der frühere Kommandirende General des 14. Armeekorps v. Bülow und Generalleutnant v. Benedendorff und Hindenburg, sowie Vertreter des Landtags, der Stadt, der Geistlichkeit und viele Freunde und Bekannte des allsehr beliebten Mannes erschienen. Die Trauerrede hielt Herr Hofprediger Fischer, der bereits seit den Jahren der Schulzeit ein erhabendes Bild von dem Wesen und Leben Schlussers entwarf. Er schilderte den hochbegabten Schüler, der allen in der Arbeit daran stets ein treuer und zuverlässiger Kamerad war und sprach dann von dem liebevollen, offenherzigen Menschen, von der Pflanzzeit und den vielfältigen Verdiensten des Beamten in seinen verschiedenen Stellungen. Es war ein kurzer Tag aber sonnenhell und segensreich. Nach ist der Verstorbene von Stufe zu Stufe in ehrenvollster Laufbahn aufgestiegen, an der Seite der geliebten Gattin war ihm das reinste Glück eines harmonischen Familienlebens beschieden. Den Angehörigen möge in ihrem tiefen Schmerz das Andenken an das reiche glückliche Leben des theuren Dahingegangenen ein Trost sein. Nachdem der Jubelstich das Gebet gesprochen, bewegte sich ein langer Zug bei herrlichem Sonnenschein hinaus zur letzten Ruhestätte, wo nach dem von Herrn Hofprediger Fischer gesprochenen Segen zahlreiche Kränze niedergelegt wurden. Als Erster widmete Ministerialpräsident Geh. Rath Dr. Schenk, namens des Ministeriums des Innern einen Kranz, er gedachte der leider so kurz bemessenen Zeit, in der Schlusser im Ministerium des Innern thätig war, in der er aber eine reiche Fülle von wichtigen Aufgaben mit der ihm eigenen Geistesstärke und Gewissenhaftigkeit erfüllte. Er gedachte der wissenschaftlichen Arbeiten Schlussers, insbesondere auf dem Gebiete des Verwaltungsrechts und vor allem des ganzen, vollen Menschen, der neben seiner dienstlichen Arbeit auch Zeit für humanitäre Bestrebungen fand, der stets liebenswürdig, dienstbereit und von einer anregenden, herzlichen Heiterkeit, allen die ihn kannten unerschütterlich blieb. In der Fülle der männlichen Kraft hat ihn der unerforschliche Rathschluß Gottes hinweggenommen. Dem hervorragenden Beamten, dem treuen Freunde und Kollegen, dem heiligen liebenswürdigen Menschen werden wir ein dauerndes Andenken bewahren. In Vertretung des zur Zeit erkrankten Oberbürgermeisters von Lahr, legte dann Herr Landtagsabgeordneter Hering namens der Stadt Lahr, die ihrem ehemaligen Oberbürgermeister die reinsten Gefühle bewahrt, eine Kranzspende nieder, ferner namens der nationalliberalen Fraktion des Landtages Herr Oberbürgermeister Wildens-Heidelberg, namens der Sparfasse Lahr Herr Sparfassenverwalter Lefter, namens des evangelischen Gemeinderaths in Lahr Herr Stadtpfarrer Band und namens der Oberbürgermeister der badischen Städte Herr Oberbürgermeister Habermehl-Pforzheim. Auch der Frauenverein Lahr ließ einen Kranz niederlegen. Die Verbindung „Karlsruheria-Heidelberg, deren Begründer Schlusser war, hatte zwei Vertreter entsandt, die ihrem alten Herrn Worte treuen Gedenkens ins Grab nachriefen.

F.V. (Deutscher Flottenverein.) In der letzten unter dem Ehrenvorsitz Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl abgehaltenen Hauptversammlung des Badischen Landescomité's des deutschen Flottenvereins, Oberleutnant a. D. von Stabel, den Reichensartsbereich, in dem die verschiedenen Phasen, welche die Vereinsangelegenheit in dem Landesebene während des verflorenen Jahres durchlaufen hatte und die mannigfachen organisatorischen Aenderungen, welche sich als zweckmäßig und notwendig erwiesen, eingehende Darstellung fanden. Ganz besonders aber wurde in dem Berichte hervorgehoben, daß zur Ausgleitung der Mängel, welche durch die bei der Centralleitung begangenen Mißgriffe veranlaßt worden waren, nicht ein Pfennig der Mitgliederbeiträge verwendet werden mußte und daß überhaupt die neuen Verhältnisse des Hauptvereins in Berlin sich in letzter Zeit so gebessert hätten, daß man der Hoffnung Ausdruck geben dürfte, der Verein werde nach Ueberwindung der schweren Krisis des Vorjahres wieder Vertrauen finden und so auch wieder befähigt werden, eine fruchtbringende Thätigkeit zu entfalten. Herr Handelskammersekretär Hiller, Vorsitzender des Bezirksvereins Lahr, beantragte, die Mittheilung dieses Berichtes an sämtliche Bezirks- und Ortsvereine, wozu er auch eine nach längerer Besprechung, an der sich außer Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Karl die Herren Geheimen Legationsraths v. Babo, Geh. Rath Engler, Oberbürgermeister Gönner und Stadtrath Schüller theilnahmen, Folge gegeben wurde. Nach dem nunmehr von dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Oberrechnungsrath Kirch erstatteten Bericht haben die Einnahmen gegenüber dem Jahre 1900 einen, jedoch nur unwesentlichen Rückgang, die Ausgaben dagegen wegen der von den Landesvereinen übernommenen Vertheilung der Vereinschrift eine Erhöhung erfahren. Die Rechnungen des Jahres 1900 sind von den Rechnungsprüfern richtig befunden worden. Bei der Neuwahl des geschäftsleitenden Vorstandes wurden die bisherigen Mitglieder desselben einstimmig wieder gewählt und sodann Herr Doktor Schünzinger-Emmendinger in den Landesauschuß berufen. Hiermit war die Sitzung beendet.

(Kammermusikabend.) Die Kammermusikvereinigung der Herren Mottl, Dele, Hubl, Müller und Schwaberg gab am Freitag im Museumsaal den dritten ihrer so beliebten Kammermusikabende. Ganz besonders lobend ist zu vermerken, daß die Künstler es sich stets angelegen sein lassen, bei ihren Veranstaltungen, in der Wahl der darzubietenden Vorträge vornehmlich die werthvollsten Werke unserer Klassiker zu berücksichtigen. So erschien als schönste Einleitung Mozart's wundervolles F-dur-Quartett, von dem Herren in vollkommener Auffassung und mit voller Hingabe interpretirt. Mit schöner und weicher Stimme und feinem künstlerischem Vortrag sang hierauf Herr von Gorkom die Arie „Prometheus“, „Mennon“, und „aus Heliopolis“ von Schubert, „Belfagor“, „Walbesgespräch“, „Schöne Wiege meiner Väter“ von Robert Schumann, welche vom Publikum mit freudiger Zustimmung begrüßt wurden. Den Schluß bildete das große B-dur-Clavier-Trio op. 97 von Beethoven, das wegen seines äußerst schwierigen Klavierparts dem Publikum nur höchst selten gebotene großartige Werk hatte eine liebevolle Einführung erfahren. Die Begleitung Klavierpart, dessen Ausführung nur einem Virtuosen und Musiker ersten Ranges zugänglich, vertrat Meister Mottl in gewohnt glänzender und genialer Wiedergabe.

(Konzert-Notiz.) Felix Weingartner, der unter glänzenden Bedingungen für eine Tournee nach Amerika engagirt ist, wird hier am 14. März mit dem vollständigen Kammerorchester ein großes Abschiedskonzert und zwar zu ermäßigten Preisen geben. Weingartner wird sich damit auf längere Zeit vom hiesigen Publikum verabschieden. Vorherzungen auf Plätze werden schon jetzt in der Musikalienhandlung von Hugo Kunz, Kaiserstraße 114, entgegen genommen.

(Die Schützenvereine.) Die Schützenvereine hielten in voriger Woche im Hotel „Victoria“ ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Oberstschloßhauptmann Professor Dr. L. Müller, erstattete den Jahresbericht, aus welchem hier mitgetheilt sei, daß die Zahl der ordentlichen Mitglieder 194 beträgt. Nachdem die Versammlung das Andenken der im Laufe des vorigen Jahres verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Sigen gebräut, wurde die Rechnungsablage einstimmig genehmigt. Es folgte nunmehr der wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Beschlußfassung über die Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und die Feier des 150jährigen Bestehens der Schützenvereine. Beide Feiern sollen, wie schon mitgetheilt, mit einander verbunden und in den Tagen vom 28. April bis 4. Mai d. J. abgehalten werden. Das vom Verwaltungsrath aufgestellte Festprogramm wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt. Darnach wird die Doppelfeier am Montag, den 28. April, Vormittags 11 Uhr, durch einen Festakt im Eintrachtsaal eingeleitet und Nachmittags 2 Uhr das Jubiläumsschießen eröffnet. Abends 6 Uhr folgt an demselben Tage ein Festessen im Schützenhause. An den folgenden Festtagen wird das Schießen bis zum 4. Mai fortgesetzt und findet an diesem Tage 6 Uhr Abends seinen Abschluß. Hierauf schließt sich Abends 8 Uhr als letzter Theil der Doppelfeier ein Bankett im Schützenhause. Zur Theilnahme an dem Jubiläumsschießen sind bereits Einladungen an sämtliche Schützenvereine Baden's, der Rheinpfalz und der mittelrheinischen Gauen sowie an sämtliche Schützenvereine von Weimberg ergangen. Die Versammlung beschloß ferner, daß anlässlich des seltenen Jubelfestes dem eigentlichen Gründer des hiesigen Schützenvereins, dem im Dezember 1891 verstorbenen Oberstschloßhauptmann Kommodore v. Gedenstein (Granitblod) auf dem Schützenplatze ein Denkmal errichtet wird, und ernannte Herrn Karl Glaser in Anbetracht seiner mehr als 25 Jahre langen Thätigkeit im Verwaltungsrath zum Ehrenmitglied, so daß die Schützenvereine nunmehr drei Ehrenmitglieder besitzt. Hierauf fanden die statutenmäßigen Wahlen statt. Der Oberstschloßhauptmann schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den hohen Protektor, Seine königliche Hoheit den Großherzog, die Versammlung.

(Freiwillige Feuerwehr.) Am Samstag Vormittag 11 Uhr hielt die Freiwillige Feuerwehr im großen Rathhause, nach einer dreijährigen Dienstperiode, ihre ordentliche Generalversammlung ab. Derselben ging voraus die Uebergabe der von der Stadtgemeinde für 20 bzw. 40jährige Dienstzeit gestifteten Erinnerungsmedaillen an drei Mitglieder der badischen Feuerwehr für 20jährige Dienstzeit und drei für 40jährige; von der Feuerwehr des Stadttheils Mühlburg einer für 20jährige und vier für 40jährige Dienstzeit; vom Corps der Maschinenbauvereine einer für 20jährige, und einer für 40jährige Dienstzeit. Herr Bürgermeister Kramer überreichte unter anerkennenden Worten die Medaillen. Den Dank des Corps und der Dekorirten brachte Kommandant Schlachter mit einem Hochruf auf die Stadt Karlsruhe und die Jubilare zum Ausdruck. Im Anschluß hieran widmete Kommandant Schlachter dem zurückgetretenen zweiten Kommandanten Herrn v. warmen Worte und machte die Mittheilung, daß der Verwaltungsrath den einstimmigen Beschluß gefaßt habe, Herrn Grimm zum Ehrenmitglied des Corps zu ernennen. Hierauf erhielten die Mitglieder Grimm, Graf und Lautermilch, welche die Medaille für 40jährige Dienstzeit erhielten, je eine Erinnerungsmedaille; die

gleiche Gabe erhielt von den Offizieren der städtischen Feuerwehr auch der Hauptmann der Feuerwehr der Maschinenbauvereine Herr Bäuerle. Namens der Jubilare dankten Kommandant Schlachter die Generalversammlung, die Anwesenheit von 101 Mitgliedern wurde festgestellt. Nach Uebernahme des Protokolls der letzten Generalversammlung erstattete Adjutant Schumann den Thätigkeitsbericht, dem seitens der Adjutanten Cleber der Kasernenbericht folgte. Nach Dankesworten den beiden Adjutanten gegenüber, wurde die Generalversammlung geschlossen. Nahezu 100 Mann unterzeichneten sofort die aufliegenden Revers für die Jahre 1902-1905. Abends 8 Uhr fand im großen Festhallsaal eine Abendunterhaltung statt, die sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreuen durfte. U. A. waren Herr Geh. Regierungsrath Hörenbach und Herr Oberbürgermeister Schuchler erschienen. Das Podium war in einen Felsenwald umgewandelt und das Haus des Schindelpeters am Gertelbach bildete die Stätte der Aufführung eines bunten Theaters. Die Zusammenkunft als auch einige Dichtungen hatte Herr Privatier Lanquillon in dankenswerther Weise übernommen und die Damen Frau Höder, Fräulein Hande und Fräulein Kiefer, als auch die Herren Keiff, Meyer, Schilling, Höder und Hunkler, sowie ein vierköpfiges Quartett des Gesangsvereins Concordia, setzten ihre ganze Kraft ein, um die Aufführung zu einer vollkommenen Gattung zu gestalten. Den Schluß bildete eine Aulohofe als Guldigung für Seine königliche Hoheit den Großherzog. In bengalischer Beleuchtung erstattete die Hüfte Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, umgeben von der Feuerwehr, von Soldaten und Mädchen in Landessträfen. Mächtig durchbrauste das Hoch auf Seine königliche Hoheit die Halle, während die Musik die Felsenbühne intonirte. Der anschließende Ball dauerte bis zum frühen Morgen.

(Süddeutsche Versicherungsbank Karlsruhe.) Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der Süddeutschen Versicherungsbank hat am Samstag den Beschluß gefaßt, die Aktien und Passiven auf die neu zu gründende Aktiengesellschaft Deutsche Versicherungsbank in Berlin zu übertragen und die Süddeutsche Versicherungsbank aufzulösen.

(Aus dem Polizeibericht.) Ein 20 Jahr alter Kaufmann aus Frankfurt a. M. hat sich am 17. v. M. bei einem Geschäftsmann in der Stadt als Reicher einstellen lassen und die ihm anvertrauten Muster im Werte von 44 M. veräußert und den Erlös für sich verwendet. — In der Nacht zum 25. v. M. wurden die Postkassensperren der Friedrichstraße des Lokalbahnhofs abgebrochen und dadurch der Verwahrung ein Schaden von etwa 60 M. zugefügt. — In der Nacht zum 27. v. M. wurde auf dem Platz vor der Stefaniekirche eine Stiege in M. o. l. r. — Am 1. d. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurden zwei Herren, während sie im Friedrichsbad ein Schwimmbad nahmen, ihr Geld und zwar dem einen 21 und dem anderen 96 M. gestohlen. Vor dem Schaden hätten die Betroffenen sich bewahren können, wenn sie ihre Baarschätze an der Kasse abgegeben hätten. — Samstag Nachmittags 5 Uhr 20 Min. kam ein Sonderzug mit etwa 90 Passagieren von Konstanz hier an und reisten mit Kurswagen nach Heidelberg, Mannheim und Pforzheim weiter.

(Aus den Thätigkeiten der Strafkammer vom 28. Februar und 1. März.) Mit drei gefährlichen Verbrechern hatte sich am 28. Februar die Strafkammer zu befaßt. Die Angeklagten waren der 15 mal vorbestrafte schaffige Tagelöhner Johann Friedrich Schuchard aus Eichenbach und dessen 28 mal vorbestrafte Ehefrau Luise Schuchard geb. Schauble aus Mühl. Strube hatte sich wegen schweren Diebstahls, das Ehepaar Schuchard wegen gewerbsmäßiger Hehlerei zu verantworten. In den Monaten September und Oktober v. J. verübte der Angeklagte Strube eine Reihe von Einbruchsdiebstählen, u. a. erbraute er die Opferrolle mehrerer Klappen. Bei diesen Einbrüchen eignete sich Strube jeden Gegenstand an, der nur einigermaßen Werth besaß. Er entwendete viele Kleidungsstücke, Teller, Messer, Gabeln, Löffel, ein Fahrrad, eine Weisetafel u. s. w. Die Mehrzahl der gestohlenen Sachen betraf das Ehepaar Schuchard zur Veräußerung; einen Theil derselben verzeigte er, der übrige Theil wurde nach Möglichkeit verkauft. Als Strube bei uns der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, ging er in's Büttensbergische, wo er ebenfalls zahlreiche Diebstähle ausführte, für die er von der Strafkammer Stuttgart 2 Jahre 6 Monate Gefängnis erhielt. Unter Einrechnung dieser Strafe wurde er jetzt zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Weiter erkannte der Gerichtshof gegen Schuchard unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf 1 Jahr 6 Monate und 3 Wochen Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Luise Schuchard auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Gegen die Eheleute Schuchard wurde außerdem die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht ausgesprochen. — Am 1. März gelangte schon wieder eine Anklage wegen Vergehens und Uebertretung des Strafrechtsverordnungsgeleges vor der Strafkammer zur Verhandlung. Diese Anklage richtete sich gegen den in Pforzheim wohnhafte Bijouteriefabrikanten Albert Philipp Schuler aus Eichenbach. Dieser Angeklagte hatte in der Zeit vom 11. April bis Ende November v. J. Geldbeiträge, die er verschiedenen seiner Arbeiter für die Krankenpflege abgezogen, der Krankenpflege Pforzheim vorenthalten. Auch unterließ er die Angeklagte die vorgezeichnete Abmeldung bei ihm beschäftigter Arbeiterinnen bei der Krankenpflege. Schuler hat nun diese Vergehensgegenstände dem Strafrechtsverordnungsgeleges mit einer Geldstrafe von 20 M. zu büßen. — Der Urkundenfälschung, des Betrugs und Betrugsversuchs hatte sich der Mechaniker Friedrich Erlein ein aus Münsingen schuldig gemacht. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten auf 7 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

(Offenburg, 2. März.) Zu der gestrigen Landesversammlung der sozialdemokratischen Partei waren 52 Delegirte erschienen. Der Berichterstatter der Resolutionskommission über die Geschäftsführung des „Volkswort“ in Karlsruhe konstatiert, daß keine Verhandlungen in der Geschäftsleitung vorgekommen sind. Dem Geschäfts- und Kassenschriftführer vorgelesen wird der Bericht des Vorstandes des Landesverbandes erstattet. Der Bericht des Vorstandes des Landesverbandes erstattet der Vorstand selbst. Schuler-Karlsruhe schiebt bei der Diskussion die Schuld des Ausfalles der Karlsruher Wahlen auf das Verhalten Webers in Lübeck gegen die badischen, speziell Karlsruher Genossen. Den Bericht über die Thätigkeit der Landtagsfraktion erstattet Landtagsabgeordneter Dreesbach. Er gibt ein Bild über die Thätigkeit der Fraktion im bisherigen Landtag an. Zu den künftigen mehreren Anträgen der Partei im Landtag an. Zu der Budgetfrage erklärt er, daß er nach wie vor Freiheit für Budgetverträge, abzustimmen, wie er es für recht und gut hält. Er gebe nicht mit geschlossenem Munde und gebundenem Sinne in den Landtag. Weber erklärte in der Nachmittags-Sitzung seine alte Ansicht, daß das Budget abgelehnt werden müsse, denn der heutige Staat sei ein Klassenstaat. Es werde eine antidemokratische Strömung in der ganzen Parteiverwaltung. In der Budgetfrage könne man nicht die badische Partei von der Gesamtpartei trennen. Was wir wollen, ist die Majorität, die Macht. Wenn wir diese haben, dann werden wir, daß die anderen uns Platz machen. Ich habe meine Erwartung, daß die Genossen, wenn es zur Generalversammlung im Landtag kommt, sich genau vergegenwärtigen, wie die Situation liegt, was sie als Sozialdemokraten zu thun

haben und so ihr Votum abgeben, wie ich es wünschen möchte. Das Budget ablehnen. Die Redakteure Friedrich und Kolb...

Freiburg, 2. März. Ein Veteran der badischen Presse, der ehemalige Leiter der „Freisgauer Zeitung“, Herr Dr. Ferdinand Biffing, feierte dieser Tage seinen 70. Geburtstag.

Konstanz, 2. März. In dem Bericht des Höhgau-Militärvereinsverbandes vom 1. Januar d. J. sind, nachdem in den beiden letzten Jahren die Vereine der Bezirksämter Engen und St. Odach von demselben abgetrennt und selbstständigen Gauverbänden unter dem Namen oberer Höhgauverband, beziehungsweise Gauverband Hellenburg vereinigt worden, nimmend nur noch 44 Vereine des Bezirksamtes Konstanz und der deutsche Militärvereinsverband Schaffhausen aufgeführt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Die Heidelberger Universität bezieht im August nächsten Jahres die Centnarfeier ihrer Wiederherstellung durch den Kurfürsten und nachmaligen Großherzog Karl Friedrich.

Deutscher Reichstag. (Telegraphischer Bericht.) Berlin, 3. März. Auf der Tagesordnung steht der Etat für die Expedition nach Ostasien. Stofmann (Reichsp.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Berlin, 2. März. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Bei der Erörterung der Nachrichten, welche über die Verhandlungen der Brüsseler Konferenz...

London, 3. März. Eine weitere Verurteilung betreffend das Gefecht bei Alexandria ist gestern erschienen. Sie enthält die Namen von noch fünf gefallenen Offizieren, 45 gefallenen Soldaten und zwei verwundeten Offizieren.

London, 3. März. Dem „Daily Graphic“ zufolge gab die Regierung die Absicht zu erkennen, die Eisenbahn von Prastoria nach Pictersburg gemäß den Bedingungen der seiner Zeit von der Regierung der südafrikanischen Republik erteilten Konzession anzulassen.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

Prinz Heinrich in Amerika. (Telegramme.)

Rashville, 2. März. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich mit Gefolge ist Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und nahm 1/4 Stunde Aufenthalt. Ueber 10 000 Männer, Frauen und Kinder hielten den Bahnhof besetzt und begrüßten den Prinzen auf's lebhafteste.

Louisville, 3. März. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich traf hier 7 Uhr 40 Min. ein. Bürgermeister Pranger bewillkommnete namens aller Bürger den Prinzen und bot ihm das Gastrecht an.

London, 3. März. Eine weitere Verurteilung betreffend das Gefecht bei Alexandria ist gestern erschienen. Sie enthält die Namen von noch fünf gefallenen Offizieren, 45 gefallenen Soldaten und zwei verwundeten Offizieren.

England und Transvaal. (Telegramme.)

London, 3. März. Dem „Daily Graphic“ zufolge gab die Regierung die Absicht zu erkennen, die Eisenbahn von Prastoria nach Pictersburg gemäß den Bedingungen der seiner Zeit von der Regierung der südafrikanischen Republik erteilten Konzession anzulassen.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

London, 3. März. In der Kammer der Abgeordneten entstand gestern bei der Beratung des Etats der Staatsbahn eine größere Debatte über den Zolltarif.

der Landwirtschaft helfen wollen. Der Minister verweist sich nachdrücklich gegen die Angriffe Helm's und warnt davor, die Wirkung einer etwaigen Ablehnung des ganzen Zolltarif zu unterschätzen.

Paris, 3. März. Wie amtlich festgestellt wurde, betrug die Zahl der bei dem Zusammenstoß mit den Anarchisten verwundeten Polizisten 40, 11 trugen erhebliche Verletzungen davon.

Rom, 2. März. Den wirksamen Maßregeln der Regierung ist es zu verdanken, daß allen Versuchen, in der Arbeiterkassette Turins und unter dem Eisenbahnpersonal eine größere Bewegung hervorzurufen, vorgebeugt wurde.

Rio de Janeiro, 1. März. Zum Präsidenten der Republik wurde Francisco Rodrigues Alves und zum Vizepräsidenten Silvano Brandão gewählt.

Bombay, 2. März. Abdul Agir ben Jeshoul, der Nachkomme des alten Emirs der Bahabis, bemächtigte sich mit einem Heere von 2000 Mann der Stadt Erabad in Zentralarabien.

Peking, 2. März. Das auswärtige Amt gab jetzt zu, daß der Aufstand im Bezirk Manning ernstester Art war und daß sich unter den Aufständigen über tausend ehemalige Soldaten befänden.

Verschiedenes.

Fosen, 3. März. Das hiesige „Tageblatt“ meldet aus Griefen von gestern: Vorgenommene Hausuntersuchungen ergaben, daß dort eine geheime polnische Gymnastikvereinsbindung besteht.

New-York, 3. März. (Telegr.) Wie aus den überschwemmten Gebietsbezirken gemeldet wird, sind Millionen von Dollars an Eigentum verloren gegangen.

Großherzogliches Hoftheater. Im Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 4. März. Abt. A. 42. Ab.-Vorst. (Kleine Preise). „Der Hochzeitstag“, Schwan in 4 Akten von W. Bolters und Königsbrunn-Schau. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Donnerstag, 6. März. Abt. B. 42. Ab.-Vorst. (Kleine Preise). „Der geheime Agent“, Lustspiel in 4 Akten von F. W. Gadländer. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Beob. in mm, Abt. in mm, Wind, Himmel. Rows for 1. März, 2. März, 3. März.

Höchste Temperatur am 1. März: 10.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.5. Niederschlagsmenge des 1. März: 6.1 mm.

Höchste Temperatur am 2. März: 12.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -0.2. Niederschlagsmenge des 2. März: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins. Magaz. 2. März: 3.72 m, gestiegen 31 cm. - 3. März: 3.92 m, gestiegen 20 cm.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersch, Karlsruhe.

— nur acht, wenn direkt von mir bezogen — schwarz weiß u. farbig v. 95 Pf. bis Mk. 1.85 v. Met. — glatt, gestreift, karriert, gem. stert, Damaste etc.

Seiden-Damaste v. Mk. 1.35 — 18.65 | Ball-Seide v. 75 Pf. — 18.65 | Seiden-Bastkleider v. Robe „ 13.80 — 68.50 | Braut-Seide „ Mk. 1.35 — 11.65 | Foulard-Seide bedruckt „ 95 Pf. — 5.85 | Blousen-Seide „ 95 Pf. — 9.80

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (L. I. L. Hollieferant)

„Henneberg-Seide“ advertisement with large stylized text and decorative elements.

Regierung... 298 gegen... 500 Francs... 2 Millionen... 1899 auf... 1891 auf...

Kammer, die... 1899 auf... 1891 auf... 1891 auf... 1891 auf...

des Ver... im Jahre... 1899 auf... 1891 auf... 1891 auf... 1891 auf...

März. ch a I S... treffende... ichtigste... n. Das... r Borst... onstante... ie Zuad... lche in... st des... stungs... e, einem... land des... wurde... erbant.

# In vier Tagen Ziehung: 7. und 8. März 1902

## Cölner Sanitätsloose 1 Mark 12 Loose 11 Mark

Liste u. Porto 30 Pfg.

### zu beziehen durch Alfred van Perlstein & Cie., Karlsruhe, Kaiserstr. 112,

sowie in sämtlichen Looseverkaufsstellen.

### Verbindung Karlsruhensia.

Unsere 1. Verbindungsbrüder setzen wir hiermit von dem zu Karlsruhe am 1. März nach kurzer Krankheit erfolgten Hinscheiden u. l. a. H. und Mitbegründers der Verbindung

## Dr. Gustav Schlusser,

Ministerialrath  
geziemend in Kenntniss.  
Heidelberg, den 2. März 1902.  
I. A.:  
E. Sachsenberg X.

### Badischer Kunstverein. Ziehungliste

der am 1. März 1902 stattgehabten allgemeinen Verlosung unter die Mitglieder.

Gewinn-Nr.	Anteilschein	Artien-Nr.	Gewinn-Nr.	Anteilschein	Artien-Nr.
1	800	920	21	Kupferätzung	1106
2	650	835	22	do.	1101
3	600	1233	23	Photograv.	807
4	500	1335	24	Photograv.	1096
5	400	308	25	Photographie	474
6	400	679	26	Delbrud	35
7	300	1078	27	Kupferdruck	357
8	300	362	28	Kupferstich	88
9	250	875	29	Photograv.	1053
10	250	1030	30	Original-Abdringung	171
11	200	447	31	do.	473
12	200	169	32	2 Orig.-Abdringungen	278
13	200	287	33	do.	989
14	150	677	34	do.	71
15	150	1424	35	do.	1477
16	150	1201	36	do.	708
17	Delgemälde	206	37	Radierung	930
18	Rappe	467	38	do.	1173
19	Album	595	39	Stich	770
20	Album	81	40	Stich	539

E. Wagner, Julius Wende, G. Bayer, Theod. Moninger.  
Die Urkundspersonen: Otto Steinbach, Theodor Prinz.

### Badischer Kunstverein. Ziehungliste

der am 1. März 1902 vorgenommenen Separatverlosung unter diejenigen Mitglieder, welche auf das Vereinsblatt bezichtigt.

Gewinn-Nr.	A.	Uste Nr.	Gewinn-Nr.	A.	Uste Nr.
1	560	463	4	250	381
2	400	89	5	200	697
3	300	429	6	150	261

E. Wagner, Julius Wende, G. Bayer, Theod. Moninger.  
Die Urkundspersonen: Otto Steinbach, Theodor Prinz.

Für Anteilscheine wurden im vorigen Jahre von folgenden Künstlern Gemälde angekauft:  
Böhme, R., München (1), Duffault, R. (1), Eichrodt, H. (2), Effer, L., München (1), Forbers, G. (1), Hauelsen, Ab. (1), Hesse, G. (2), Junker, Herm. (1), Müller-Rempff (1), Nagel, W. (1), Radenstein, D. v. (1), Schröder, W. (1), Thomann, J. (1), Tzschorn, G. (1), Tenner, Prof. (2), Wielandt, M. (3); ferner die Radierungen von Hofer, Weis, Hauelsen, Konz.

### Nächste Grosse Badische Invaliden-Geldlotterie

des Bad. Militärvereinsverbandes zur Unterstützung bedürftiger Mitglieder und deren Angehörigen.

2. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902

## 2288 Geldgewinne

Zahlbar ohne Abzug im Betrage von

# Mk. 42 000

Haupttreffer Mk. 20 000  
1 Hauptgewinn Mk. 20 000  
1 Gew. baar Mk. 5000  
2 Gew. baar " 2000  
4 Gew. baar " 2000  
20 Gew. baar " 2000  
100 Gew. baar " 2000  
200 Gew. baar " 2000  
560 Gew. baar " 2800  
1400 Gew. baar " 4200

Loose 1 Mk. Porto und Liste 10 " 25 Pf. extra empfiehlt D-6454

**J. Stürmer,**  
Generaldebit Strassburg i. E.

### Offene Stelle.

Bei der evangelischen Kirchengemeinde Mannheim ist die Stelle des **Kirchensteuerhebers** auf 1. Juli 1902 neu zu besetzen. Im Rechnungswesen erfahrene kautionsfähige und der evang. Konfession angehörige Bewerber wollen ihre Gesuche mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen über ihre seitherige Tätigkeit bis längstens 15. ds. Mts. bei uns einreichen.

Mannheim, den 1. März 1902.  
Evang. Kirchengemeinderath.  
Hühig.

D. 747.2. Nr. 672. Kirchgarten.  
**Befanntmachung.**  
Die Schreibstiftstelle des Notariats Kirchgarten mit einem Jahres-einkommen von 600 Mark ist sofort zu besetzen.  
Bewerber wollen sich unter Zeugnispflicht melden.  
Kirchgarten, den 28. Februar 1902.  
Groß. Notariat:  
D. W. a. d.

## COLOSSEUM.

### Vollständig neues grosses Elite-Programm.

Auftreten folgender Artisten:  
Anna Hiller, Kostüm-Coubrette. Paul u. Frederic, Doppel-Percussion.  
The Eriks, Sport-Akrobaten. Schwestern Noranas, Dressur mit Papageien, Aras und Rafabus.  
Carlo Cavallo, Illustrations-Art. Kenard-Trio, Ballett-potpourri.  
Hans Hauser, Münchner Humorist. Olopa, Musical Equilibrist.  
Rakoczy-Septett, Ungar. Damen-Gesang- und Tanz-Ensemble.

### Spinn- u. Webereien Kullmann & Co., Aktiengesellschaft, Mülhausen i. E.

Die Herren Obligataire der 4% hypothekarischen Anleihe der Spinn- u. Webereien Kullmann & Co. A.-G. in Mülhausen werden hierdurch benachrichtigt, daß die Theilschuldverschreibungen, deren Nummern ersichtlich folgen, am 1. März 1902 zur Rückzahlung gezogen wurden und vom nächsten 1. Juli ab, und zwar mit

1 1030 — die Lit. A und mit  
2 060 — die Lit. B

an den nachgenannten Stellen zur Einlösung gelangen:

am Sitz unserer Gesellschaft, 14 Friedhoffstraße in Mülhausen i. E., beim Comptoir d'Escompte de Mulhouse in Mülhausen i. E., bei der Bank von Elsass Lothringen in Mülhausen i. E., bei den Hn. Ch. Stachling, L. Valentin & Cie. in Straßburg i. E., bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin, bei Hn. Weiz S. Pomberger in Karlsruhe.

### Auszug aus den Anleihe-Bedingungen.

§ 1. Die Rückzahlung der ausgelassenen Theilschuldverschreibungen erfolgt kostenfrei.

§ 3. Die Verzinsung der Theilschuldverschreibungen lört mit dem Tage auf, an welchem dieselben zur Rückzahlung fällig werden. Der Anspruch auf die Kapitalbeträge verfährt 30 Jahre nach Fälligkeit. Den zur Einlösung präferirten Theilschuldverschreibungen müssen sämtliche noch nicht fällige Zins-kupons nebst Talons beigefügt sein, widrigenfalls der zur Auszahlung gelangende Kapitalbetrag um die Summe der fehlenden Zinskupons gekürzt wird.

Lit. A. 47, 86, 88, 91, 94, 99, 142, 175, 226, 242, 283, 293, 300, 320, 360, 362, 372, 381, 389, 392, 397, 406, 422, 462, 463, 491, 502, 503, 537, 538, 539, 555, 560, 561, 567, 585, 590, 660, 667, 693, 756, 738, 739, 740, 746, 761, 773, 776, 779, 923.

Lit. B. 1048, 1065, 1079, 1089, 1090, 1104, 1139, 1156, 1165, 1169, 1175, 1187, 1188, 1189, 1196, 1230, 1265, 1283, 1296, 1305, 1330, 1353, 1394, 1453, 1456, 1460, 1461, 1471, 1488, 1490, 1506, 1554, 1566, 1592, 1623, 1629, 1652, 1672, 1697, 1708, 1713, 1733, 1735, 1747, 1780, 1863, 1888, 1891, 1909, 1910, 1919, 1961, 1968, 1971, 1979, 1993, 1995, 1998, 2000, 2002, 2003, 2020, 2048, 2081, 2087, 2097, 2174, 2294, 2363, 2377, 2445, 2460, 2493, 2495, 2499

### Heidelberger Omnibusgesellschaft

G. m. b. H. in Liquidation.  
F. Triffige.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

Labuna.  
D. 691.2. Nr. 5186. Mannheim.  
Die Ehefrau des Wagners Heinrich Michael Groppe von Ladenburg, Katharina geb. Heyder in Böttingheim, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt Klein in Mannheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Ort abwesend, früher zu Ladenburg, mit dem Antrage auf Scheidung der zwischen den Streittheilen am 7. September 1890 zu Böttingheim geschlossenen Ehe aus Verschulden des Beklagten.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf Samstag den 3. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 26. Februar 1902.  
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.  
Brandner.

### Wasserversorgung Hörden.

Die Gemeinde Hörden vergibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung die gesammten Erd- und Betonarbeiten zur Herstellung der Brunnensöhren, Sammelröhren und des Hochbehalters obiger Wasser-versorgung.

Angebote auf die gesammten Arbeiten sind mit der Aufschrift „Wasser-versorgung Hörden“ versehen, verschlossen und portofrei bis

## Donnerstag, den 20. März l. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rath-haus in Hörden einzureichen, woselbst um die angegebene Zeit die Öffnung der Angebote stattfindet.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Rathaus während der Geschäftsstunden zur Einsicht auf. Angebotsformulare und Bedingungen können, so lange der Rath-reich, von der Inspektion kostenlos bezogen werden.

Zuschlagsfrist drei Wochen.  
Rath, den 24. Februar 1902.  
Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

### Lieferung von Kirchenwachs.

Die Lieferung von jährlich etwa 600 kg Wachs zu kirchlichem Gebrauche soll mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an unter folgenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Das Wachs muß reines Bienenwachs und von guter Beschaffenheit sein.
2. Die unterzeichnete Behörde behält sich vor, der gelieferten Waare allfällige nach freier Wahl Proben zu entnehmen und durch einen Chemiker untersuchen zu lassen. Entspricht die Waare den gestellten Anforderungen, so sind die Kosten der Untersuchung vom Domänenrath zu tragen, andernfalls vom Lieferanten.
3. Die Lieferung erfolgt zweimal jährlich jeweils auf Bestellung und nach Bedarf durch die Domänenämter Bruchsal, Freiburg und Konstanz, das Finanzamt St. Gallen und die Hauptfeuerämter Lahr und Lörrach portofrei an genannte Ämter oder an die von denselben bezeugten Eisenbahnstationen.
4. Die Bezahlung erfolgt je nach Verlangen monatlich oder vierteljährlich portofrei an den Lieferanten.
5. Besondere Vergütung für Verpackung oder sonstige Auslagen wird nicht gewährt.
6. Die Angebote sind für das Wachs zu stellen, und ist dabei anzugeben, um welchen Preis das Tropfwachs und die Wachsabfälle übernommen werden.
7. Die Angebote sind binnen vier Wochen von heute an bei unterzeichnetem Rath einzureichen.

Karlsruhe, den 25. Februar 1902.  
Domänenrath.  
F. B. F. S.

D. 718. Nr. 1991. Gengenbach.  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirths Christian Serter von Oberharmersbach betreffend.

Zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist der Schlusstermin bestimmt auf

Mittwoch, den 26. März 1902, Vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht hiersebst.

Gengenbach, den 27. Februar 1902.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht.  
W. I. I.

Amtsgerichtsschreiber.

D. 708. Nr. 10346. Karlsruhe.  
Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kaufmann Wilhelm Böll Ehefrau, Luise geb. Baumer, Inhaberin der Firma Louise Böll hier, wurde durch Beschluß diesseitigen Gerichts vom 27. Februar 1902 nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben.

Karlsruhe, den 28. Februar 1902.  
H. u. m.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht.  
Vermögensabfertigung.

D. 676. Nr. 10733. Karlsruhe.  
Durch Urtheil des diesseitigen Amtsgerichts vom 18. Februar l. J. wurde die Ehefrau des Wirths Heinrich Becker, Katharina geborne Schneider hier, Schadenersatz Nr. 50, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzulösen. Die Kosten des Rechtsstreits hat der Ehemann zu tragen.

Karlsruhe, den 26. Februar 1902.  
H. u. m.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht.

Wir zeigen hiermit an, daß unsere Gesellschaft sich aufgelöst hat. Forderungsberechtigte wollen sich rechtzeitig melden.

D. 704.3

Wir zeigen hiermit an, daß unsere Gesellschaft sich aufgelöst hat. Forderungsberechtigte wollen sich rechtzeitig melden.

D. 704.3